Im Auftrag des:

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

Online-Lernplattform macht öffentliche Investitionen klimafest

Die peruanischen, kolumbianischen und brasilianischen Finanz- und Planungsministerien arbeiten gezielt mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen zusammen. Auf einer Online-Lernplattform werden Projektplaner öffentlicher Investitionen zum Klimarisikomanagement geschult. Zudem dient die Plattform dem regionalen Austausch von guten Praktiken. Durch die Fortbildungen werden Klimarisiken für Infrastruktur und Dienstleistungen von Anfang an in der Projektplanung berücksichtigt. Dadurch passen sich die Länder an den Klimawandel an und gestalten ihre Entwicklung nachhaltig.

Hintergrund

Violeta Esqueche sitzt vor ihrem Geschäft in der Sonne. Zwischen ihren Fingern laufen weiße Palmstrohfasern, die sie gekonnt ineinanderflechtet. Sie knüpft an die Arbeit des Vortages an, denn auf ihrem Schoß ist die Krone eines Hutes zu erkennen. Violeta kommt aus Eten, einer Stadt im Norden Perus, die weltweit für ihre Strohhüte bekannt ist und einst den größten Hut der Welt produzierte. Doch als 2017 das Extremwetterphänomen *El Niño* Peru heimsuchte, mussten ihre Finger ruhen. „*El Niño* beeinträchtigte uns durch die Überschwemmungen und Regenfälle, die er verursachte, weil der Preis unserer Rohmaterialen anstieg und sie nicht geliefert werden konnten“, erzählt Violeta aus frischer Erinnerung. Sie ist nur eine unter vielen Betroffenen. In ganz Peru wurden 2017 rund 5.800 Kilometer Straße zerstört, 1.700 Schulen und 600 Krankenhäuser beschädigt. Insgesamt summierten sich die materiellen Schäden auf rund 3,5 Milliarden Euro, fast die Hälfte aller öffentlichen Investitionen in diesem Jahr; ganz zu schweigen von den finanziellen Einbußen, die Menschen wie Violeta verzeichnen mussten, und den immateriellen Verlusten in Bildung und Gesundheit.

Herausforderung

Öffentliche Investitionen versorgen die Bürger mit Dienstleistungen und Infrastruktur, die unabdingbar für die Entwicklung eines Landes sind. Am Beispiel von *El Niño* zeigt sich, dass viele öffentliche Investitionen erheblichen klimabedingten Risiken, wie Überschwemmungen und Erdrutschen, ausgesetzt sind, was die Nachhaltigkeit der Investitionen und Entwicklung gefährdet. Viele Klimarisiken treten aufgrund des Klimawandels öfter oder verstärkt auf. In Ländern wie Peru ist ihre Berücksichtigung bei der Planung öffentlicher Investitionen sogar ein Muss. Dennoch sind die meisten öffentlichen Investitionen nicht auf Klimarisiken vorbereitet: Zwar existieren wertvolle Erfahrungen in einzelnen Sektoren, doch oft sind diese an nur wenige Personen geknüpft und aufgrund der häufigen Amtswechsel nicht nachhaltig gesichert. Dies erschwert die Verabschiedung wirkungsvoller Regelwerke, deren Umsetzung in der Praxis und die Einrichtung von Kontrollmechanismen und Anreizen, die die Einhaltung der Gesetzgebung gewährleisten.

Lösung

Das Vorhaben „Anpassung von öffentlichen Investitionen an den Klimawandel in Lateinamerika“ (IPACC II), das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) über die Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) unterstützt wird, hat die Berücksichtigung von Klimarisiken bei der Planung öffentlicher Investitionen zum Ziel. Hierfür werden die peruanische, kolumbianische und brasilianische Regierung von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Links: Die Lernplattform verbreitet gute Praktiken des Klimarisikomanagements in öffentlichen Investitionen. Die Hinzuziehung von Gefahrenkarten bei der Planung von Projekten ist eine davon.

Rechts: Öffentliche Investitionen wie Straßen sind oft erheblichen klimabedingten Risiken ausgesetzt: Diese Straße ist in Gefahr, von einem Erdrutsch blockiert zu werden. Auf der Seite des Flusses wird sie durch eine Mauer vor Überschwemmungen geschützt.

Fotos: © GIZ/ Gino Zúñiga

GmbH beraten. Ein zentraler Teil des Vorhabens ist die nachhaltige Sicherung von guten Praktiken in Lateinamerika. In strategischer Zusammenarbeit mit der Lateinamerikanischen Fakultät für Sozialwissenschaften (*Facultad Latinoamericana de Ciencias Sociales* - FLACSO) entwickeln die drei Länder daher eine frei zugängliche Online-Lernplattform mit Kursen zum Thema Klimawandel und Klimarisiken in öffentlichen Investitionen, die das Defizit an Sachkenntnis decken soll.

Eine frei zugängliche Online-Lernplattform hat mehrere Vorteile im Vergleich zu traditionellen Fortbildungsformaten an Universitäten oder in Verwaltungsschulen: Die Kurse sind kostenlos und ihre Teilnehmerzahl ist unbegrenzt, sodass Beamte trotz engen Staatshaushaltes geschult werden können, und dies bei häufigen Amtswechseln. Hinzu kommt, dass sich das Kursangebot den Bedürfnissen der Teilnehmer anpasst: Kurse zu Klimawandel liefern Vorkenntnisse für Einsteiger aus Wirtschaft und Planung; sektoren- und landesbezogene Inhalte, die von praktischen Beispielen ergänzt werden, garantieren für Spezifität und Anwendbarkeit des vermittelten Wissens. Ein weiterer Vorteil ist die Erreichbarkeit der Plattform von überall her: Peru ist dreieinhalb Mal so groß wie Deutschland, doch fast der gesamte staatliche Verwaltungsapparat sitzt in der Hauptstadt Lima, in der auch ein Drittel der Bevölkerung lebt. Doch vor allem die Regionalregierung von Lambayeque, die für die Straße zuständig ist, über die Violeta mit Palmstroh für ihre Hüte versorgt wird, muss wissen warum und wie sie Klimarisiken in öffentlichen Investitionen berücksichtigen soll: Gerade hier häufen sich die Klimarisiken und gefährden das kaum darauf vorbereitete und nur gering ausgebaute Infrastrukturnetz.

Dass der Regionalregierung von Lambayeque gerade das Transportministerium Kolumbiens weiterhelfen kann, ist auf den ersten Blick überraschend. Dort wurde das Hauptverkehrsnetz auf seine Anfälligkeit für Klimaschäden hin untersucht. Die kolumbianischen Beamten können bei der Planung von Straßen Niederschlagskarten hinzuziehen, um zukünftige Verluste zu vermeiden. Ein gutes Beispiel für die Berücksichtigung von Klimarisiken in öffentlichen Investitionen, das es zu teilen lohnt, und das dank des virtuellen Charakters der Plattform auch über Landesgrenzen hinaus verbreitet werden kann.

Die strategische Zusammenarbeit mit der FLACSO trägt systematisch zum Erfolg der Lernplattform bei: Die FLACSO wurde 1957 im Rahmen der UNESCO gegründet und besteht aus einem Netzwerk von 18 Mitgliedsstaaten, über das der regionale Erfahrungsaustausch gefördert werden kann. Die Lehr- und Forschungsarbeit der FLACSO, wie z.B. ihr Programm zu Risikomanagement und Anpassung an den Klimawandel, ist international bekannt, wodurch die wissenschaftliche und didaktische Qualität der Kurse gesichert ist. Bei Vorhabensende führt die FLACSO die Lernplattform aus eigenen Mitteln weiter, um so ihre Nachhaltigkeit zu garantieren.

Das Vorhaben leistet einen Beitrag zu drei Zielen für nachhaltige Entwicklung (*Sustainable Development Goals* – SDG): 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele). Außerdem sind das Katastrophenrisikomanagement und widerstandsfähige öffentliche Infrastruktur sektorenübergreifende Schwerpunkte der Klimaschutz-Zusagen Perus (*Nationally Determined Contributions* – NDC).

Lessons learned

Entlang der Straße, die Violeta mit Palmstroh versorgt, wurde ein Damm errichtet, der die Straße vor Überschwemmungen schützt. Leider sind solche Beispiele trotz wiederkehrender Klimaschäden selten. Die Online-Lernplattform leistet einen Beitrag dazu, dass Projektplaner auf Klimarisiken in öffentlichen Investitionen aufmerksam gemacht und diesbezüglich geschult werden. Dadurch werden öffentliche Investitionen nicht von heute auf morgen klimafest, doch die Gesetze Stück für Stück anwendbarer, ihre Umsetzung praktikabler und die Schaffung von Kontrollmechanismen greifbarer. Die gezielte Zusammenarbeit mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen sichert die Qualität und Nachhaltigkeit der Lernplattform, die so einen konstruktiven Wandel anstößt, der das Fortbestehen von Infrastruktur und Dienstleistungen verbessert, und so zur Entwicklung des Landes beiträgt.

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft in Bonn und Eschborn

Anpassung von öffentlichen Investitionen an den Klimawandel in Lateinamerika(IPACC II)

Pasaje María de Pando 150, Piso 4, San Isidro
Lima, Perú

www.giz.de

Autorin
Katharina Hess

Stand
März 2019

Die GIZ ist für den Inhalt dieser Publikation verantwortlich

Im Auftrag des
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), im Rahmen der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI)